

[Tipps](#) » [Bewerbungs-Tipps](#) » [Vorbereitung & Recherche](#) » [Bewerbung 2.0: Via Netzwerk ...](#)



Bewerbung 2.0: Via Netzwerk zum Traumjob

Internetplattformen der Gattung "Web 2.0" sind als Mittel für Bewerbungen auf Expansionskurs. Doch auch hier sollten Jobsuchende bestimmte Regeln beachten. Wir sagen Ihnen, welche.

Während Medien häufig von Personalisten berichten, die unvorteilhafte Trinkfotos von Bewerbern im Internet aufspüren, findet die positive Rolle von sozialen Netzwerken in der modernen Bewerbungskultur kaum Beachtung.

Netzwerken: Das A und O bei der Jobsuche

Und das, obwohl das Thema eigentlich auf der Hand liegt: Denn was ist bei der Jobsuche wichtiger als Networking? Und genau das ist dank Web 2.0 Projekten heute leichter und effizienter denn je.

"Generell würde ich sagen, dass das Internet für Bewerbungen immer mehr an Bedeutung gewinnt", bestätigt etwa Dr. Magda Bleckmann. Sie ist Karrierecoach in Graz und fasst die Vorteile des Internets zusammen: "Das Medium ist flexibel und nicht ortsgebunden und daher sehr attraktiv geworden." Dabei ist allerdings zu beachten, dass es regionale Unterschiede bei der Bedeutung bestimmter Netzwerke gibt.

Vielfältige Angebote

Business-Kontakte lassen sich in Netzwerken wie Xing knüpfen, auch Plattformen wie LinkedIn, Twitter und oder Facebook werden immer attraktiver für Jobsuchende. Nicht zuletzt auch deswegen, weil etablierte Karriereplattformen den Geist der Zeit erkannt haben und sich dort über speziell zugeschnittene Webauftritte mit ihrer jeweiligen Zielgruppe vernetzen. Gepostet werden nicht nur die aktuellsten Jobangebote, sondern auch Tipps rund um Bewerbung und Karriere. Rund um die Uhr!

"Soziale Netzwerke auf Basis von Web 2.0 gibt es zwischenzeitlich schon fast wie Sand am Meer; entsprechend inflationär entwickelt sich auch deren Bedeutung für den Arbeitsmarkt", meint Mag. Werner Hammerl, Monster-Karriereexperte von Bewerbungsberatung.AT, der in Wien und Niederösterreich tätig ist.

Internet gewinnt immer größere Bedeutung

In einem Punkt sind sich Hammerl und Bleckmann einig: Der Trend bei Bewerbungen geht eindeutig in Richtung Internet und die Funktionen des usergetriebenen Web 2.0 gewinnen dabei eine zunehmend größere Bedeutung.

Werner Hammerl: "Auch die Personalrecruiter entdecken Web 2.0 für Ihre gezielte Suche nach oft hochspezialisierten Experten." Manche Plattformen kommen diesem Trend immer mehr entgegen und bieten deshalb spezielle Such- und Recherche-Möglichkeiten an.

Unternehmen nutzen inzwischen auch die Möglichkeit, sich auf einschlägigen Business-Netzwerken zu präsentieren. Praktisch für Jobsuchende ist dabei vor allem, dass alle Mitarbeiter, die ein Profil auf der Plattform haben, auch direkt verlinkt sind.

Ansprechpartner identifizieren

Das hilft beispielsweise, mögliche Ansprechpartner aus bestimmten Fachbereichen oder Abteilungen zu identifizieren. Denn einfach nur wie wild Kontaktanfragen kreuz und quer durch das Web zu schicken, ist fast immer kontraproduktiv - hier unterscheidet sich die "Bewerbung 2.0" nicht von der konventionellen Weise, mögliche Arbeitgeber anzusprechen.

Für Jobsuchende unterscheidet Werner Hammerl grundsätzlich zwischen zwei Strategien, das Web 2.0 für die Jobsuche zu nutzen: "Möglichkeit A: Ich gestalte mein Profil derart, dass mich potenzielle Arbeitgeber im Zuge ihrer Recherchen auch leicht finden können - das heißt, ich definiere meinen Status als 'arbeitssuchend' und verwende in meinem Qualifikationsprofil bevorzugt all jene Begriffe, die von Recruitern einer bestimmten Branche in deren Suchläufen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit verwendet werden."

Strategien zur Jobsuche

Möglichkeit B verlagert die Rolle des aktiv Recherchierenden stärker an den Arbeitssuchenden: "Ich suche auf der Plattform nach Unternehmensrepräsentanten mit Personalverantwortung und nehme mit diesem Kontakt auf, der eine weiterführende Bewerbung anbahnen kann."

Der eigene Lebenslauf ist als Bestandteil des eigenen Profils ja praktischerweise schon Teil der Kontaktaufnahme. Deshalb, so Hammerl, komme diese effiziente Form der Bewerbung bei Unternehmen durchaus gut an.

Unterschiedliche Herangehensweisen

Magda Bleckmann differenziert hier etwas stärker: Sie meint, dass viele Unternehmen die Jobsuche via Web 2.0 kritisch betrachten könnten. "Kleinere innovative Unternehmen nehmen den Trend gerne an, da er schnell, flexibel und kostengünstiger funktioniert. Andere wählen eine Kombination und wieder andere setzen auf klassische Anzeigen, die jedoch auch immer mehr in Kombination angeboten werden."

Schlüssel ist dabei der jeweils verantwortliche Personalist: "Ich denke, es hängt ganz stark davon ab, ob die zuständigen Personen gute Erfahrungen mit den jeweiligen Plattformen gemacht haben."

(Benedikt Mandl, 2010 / Bild: ktsdesign, Fotolia.com)

Weitere mögliche Schritte für Ihre Karriere:

- » [Finden Sie jetzt den passenden Job!](#)
- » [Lassen Sie sich von Arbeitgebern finden. Aktivieren Sie Ihren Lebenslauf.](#)
- » [Vervollständigen Sie Ihr Profil, um Monster optimal zu nutzen.](#)